

J. S. BACH

Gelobet seist du, Jesu Christ

Kantate zum 1. Weihnachtstag

Cantata for Christmas Day

BWV 91

Klavierauszug
nach dem Urtext der Neuen Bach-Ausgabe von
Piano Reduction
based on the Urtext of the New Bach Edition by

Günter Raphael



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 10 091a

INHALT / CONTENTS

1. Coro: Gelobet seist du, Jesu Christ 1
2. Recitativo: Der Glanz der höchsten Herrlichkeit (Soprano solo) 11
3. Aria: Gott, dem der Erden Kreis zu klein (Tenore solo) 13
4. Recitativo: O Christenheit! Wohlan, so mache dich bereit (Basso solo) 18
5. Aria: Die Armut, so Gott auf sich nimmt (Soprano solo, Alto solo) .. 19
6. Choral: Das hat er alles uns getan 30

BESETZUNG / ENSEMBLE

Soli: Soprano, Alto, Tenore, Basso

Coro: Soprano, Alto, Tenore, Basso

Oboe I, II, III, Corno I, II; Timpani; Violino I, II;
Continuo (Violoncello, Violone, Fagotto, Organo)

Aufführungsdauer / Duration: ca. 19 min.

Neben der vorliegenden Ausgabe sind das Aufführungsmaterial (BA 10 091)
und eine Taschenpartitur (TP 1091) erhältlich.

In addition to the present vocal score, the complete performance material (BA 10 091)
and the study score (TP 1091) are also available.

Ergänzende Ausgabe zu: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*,
herausgegeben vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen und vom Bach-Archiv Leipzig,
Serie I: *Kantaten*, Band 2: *Kantaten zum 1. Weihnachtstag* (BA 5007), vorgelegt von Alfred Dürr.

Supplementary edition to: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*,
edited by the *Johann-Sebastian-Bach-Institut* Göttingen and the *Bach-Archiv* Leipzig,
Series I: *Kantaten*, Vol. 2: *Kantaten zum 1. Weihnachtstag* (BA 5007), edited by Alfred Dürr.

© 1985 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel
6. Auflage / 6th Printing 2008

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

ISMN 979-0-006-49078-3

VORWORT

Die Kantate *Gelobet seist du, Jesu Christ* wurde von J. S. Bach zum ersten Weihnachtstag des Jahres 1724 komponiert. Sie gehört dem Jahrgang der „Choralkantaten“ an, dessen textlicher Vorwurf meist einem einzigen Choral entstammt. Der unbekannt Textdichter pflegte die Eingangs- und Schlusstrophe des gewählten Chorals jeweils wörtlich beizubehalten, die mittleren Strophen aber in Rezitativen, Arien und Ariosi mehr oder weniger frei zu paraphrasieren.

In unserer Kantate ist die Eingangsstrophe im ursprünglichen Wortlaut einem großangelegten Chor unterlegt. Die zweite Strophe erscheint diesmal gleichfalls wörtlich, jedoch eingekleidet und bereichert durch frei gedichteten Text. Derartige Erweiterungen eines vorgegebenen Textes werden in der mittelalterlichen Musizierpraxis als „Tropen“ bezeichnet. Bach und sein Textdichter greifen hier also auf ein uraltes Prinzip der Textausdeutung zurück und modernisieren es. Die dritte und vierte Strophe („Den aller Weltkreis nie beschloß“ und „Das ewge Licht geht da herein“) sind zu einer Arie umgeformt worden, während die fünfte Strophe („Der Sohn des Vaters, Gott von Art“) in rezitativisch freie Rhythmen gebracht ist. Die sechste Strophe („Er ist auf Erden kommen arm“) erhält wiederum die Form einer Arie, während die Schlusstrophe, wörtlich beibehalten, das Werk als schlichter Choralsatz beschließt.

Die Besetzung des Werkes verlangt neben dem herkömmlichen Sänger- und Streicherchor zwei Hörner, Pauken und drei Oboen. Diese Instrumentation entspricht dem festlichen Charakter des 1. Weihnachtstages, verleiht der Komposition andererseits durch den Verzicht auf Trompeten zugunsten der Hörner gegenüber den strahlenden Festkantaten des Weihnachtsoratoriums und anderer Jahrgänge einen intimeren, innerlicheren Charakter, der ihrem textlichen Vorwurf, der von der irdischen Armut des Gottessohnes erzählt, durchaus gerecht wird. Im Eingangschor rahmt ein sinfonischer Konzertsatz der Instrumente die einzelnen Chorzeilen ein, die vom Sopran in langen Notenwerten vorgetragen und von den drei Unterstimmen kontrapunktiert werden.

Der 2. Satz lässt auch musikalisch die Bachsche Form des Choraltropus erkennen: Der freigedichtete Text ist in Rezitativform vertont, während die einzelnen Choralzeilen die Melodie mit nur leichten Auszierungen beibehalten, jeweils kontrapunktiert durch die in rhythmischer Verkleinerung vorgetragene Anfangszeile des Chorals im Continuo. Der 3. Satz, eine Tenorarie, wird durch den pastoralen Klang von drei Oboen und Fagott ebenso charakterisiert wie durch den ständig durchgehaltenen punktierten Rhythmus und die ausdrucksvolle Gestik der Singstimme. Das folgende Rezitativ mit Streicherbegleitung findet seinen unnachahmlichen Höhepunkt in der kühnen Chromatik auf die Textworte „durch dieses Jammertal zu führen“. Auch in der nun folgenden Duett-Arie betonen die unisono geführten Violinen wieder den Rhythmus zu weitgespannten melodischen Bögen der Singstimme. Bach hat dieses Duett ebenso wie den folgenden Schlusschoral in seiner späteren Zeit nochmals sorgfältig überarbeitet und vielfach verbessert; verschiedene dieser Verbesserungen konnten erst in Band I/2 der *Neuen Bach-Ausgabe*, deren Text der vorliegenden Neuausgabe zugrunde liegt, zum ersten Mal veröffentlicht werden. Der Schlusschoral, sonst meist in schlichtem vierstimmigen Satz gehalten, erhält durch die häufig selbstständige Führung der Hörner unter Mitwirkung der Pauken wiederum einen besonders feierlichen Charakter.

Alfred Dürr

Der vorliegende Klavierauszug folgt in seinen Lesarten der Veröffentlichung der *Neuen Bach-Ausgabe*, Serie I, Band 2. Er enthält gleichzeitig die im Aufführungsmaterial der Praktischen Ausgabe (BA 5114) angebrachten Zusätze (mit den durch die Zusammenziehung auf zwei Systeme bedingten Einschränkungen). Der Notentext der Singstimmen jedoch wurde getreu übernommen. Auf eine zusätzliche Bearbeitung wurde hierbei verzichtet.

PREFACE

The cantata *Gelobet seist du, Jesu Christ* was composed by J. S. Bach for the Christmas Day 1724. It belongs to that yearly set of "chorale cantatas" the texts of which were mostly derived from a single chorale. The anonymous author of the text used to retain literally the first and last verses of the selected chorale, but paraphrased the middle verses more or less freely in the form of recitatives, arias and ariosi.

In this cantata the opening verse in its original wording is set as a chorus on a large scale. The second verse on this occasion is also used literally but clothed and enriched with freely composed text. Such expansions of a given text were designated as "tropes" in the musical practice of the middle ages. Bach and his author thus revert here to an ancient principle of textual interpretation and modernize it. The third and fourth verses ("*Den aller Weltkreis nie beschloß*" and "*Das ewige Licht geht da herein*") are recast into an aria, whilst the fifth ("*Der Sohn des Vaters, Gott von Art*") is in recitative form in free rhythm. The sixth verse ("*Er ist auf die Erden kommen arm*") is once again in aria form, whilst the closing verse, used literally, brings the work to a close in a simple chorus.

The orchestration of the work requires 2 horns, timpani and 3 oboes in addition to the conventional vocalists and strings. This instrumentation conforms to the festal character of Christmas Day, but on the other hand, by the use of horns instead of trumpets, gives the composition a more intimate, more spiritual character, in contrast to the radiant festival cantatas in the Christmas Oratorio and other annual cycles, a character doing justice to the textual content which relates the worldly poverty of the Son of God. In the introductory chorus a symphonic instrumental movement frames the various chorale strophes which are presented in long notevalues in the soprano with contrapuntal treatment in the three lower parts.

In the second movement also is discerned the Bach form of the chorale trope: the freely written text is set in recitative form, whereas the chorale verse keeps to the melody with only light ornamentation, with in each case contrapuntal treatment by rhythmic diminution of the first line of the chorale in the continuo. The third movement, an aria for tenor, is characterized by the pastoral tone of 3 oboes and bassoon, as well as by the continuous dotted rhythm and the expressive movement of the vocal line. The following recitative with string accompaniment has its inimitable climax in the audacious chromaticism at the words "*durch dieses Jammertal zu führen*". In the duet-aria which follows, the violins in unison again emphasize the dotted rhythm against the long-drawn arched melodic phrases of the voice part. In his later years Bach again carefully revised and often improved this duet as well as the following closing chorus. Several of these improvements were published for the first time in Series I, Vol. 2 of the *Neue Bach-Ausgabe*, from which the present edition was prepared. The closing chorus, for the most part in simple four-part writing, has a particular festive character by reason of the frequent independent treatment of the horns in combination with timpani.

Alfred Dürr

The present vocal score follows the *Neue Bach-Ausgabe*, Series I, Vol. 2. At the same time it contains the additions introduced into the performing material of the practical edition (BA 5114) restricted by the necessity of being compressed between two staves. The notation of the vocal parts however was faithfully taken over, and no additional editing was done.